

Neue Bücher

Arndt, Adolf: *Politische Reden und Schriften*. Hrsg. von Horst Ehmke und Carlo Schmid. Verlag J. H. W. Dietz Nachf., Berlin/Bonn-Bad Godesberg 1976, 382 S., 20,— DM.

Der 1974 verstorbene „Kronjurist“ der SPD hat sich nicht nur zu juristischen Einzelfragen geäußert; es finden sich in diesem Sammelband Beiträge zum „Problem der Wirtschaftsdemokratie“, zu den Themen „Sozialistische Staatspolitik — heute“ oder „Die Rolle der Massenmedien in der Demokratie“.

Brauns, Heinrich: *Katholische Sozialpolitik im 20. Jahrhundert. Ausgewählte Aufsätze und Reden*. Bearbeitet von Hubert Mockenhaupt. Matthias-Grünwald-Verlag, Mainz 1976, 212 S., 39,— DM.

Heinrich Brauns, katholischer Priester, „roter Kaplan“ und Förderer der katholischen Gewerkschaftsbewegung im Ruhrgebiet, Mitglied der Weimarer Nationalversammlung, war Reichsarbeitsminister in zwölf Kabinetten von 1920 bis 1928. Mit den in diesem Band gesammelten Aufsätzen zu Gewerkschaftsfragen, zum Schlichtungswesen, zur Sozialpolitik in der Wirtschaftskrise usw. sind wesentliche Beiträge eines Mannes zugänglich, der die deutsche staatliche Sozialpolitik ganz entscheidend geprägt hat.

Groskurth, Peter/Volpert, Walter: *Lohnarbeitspsychologie*. Fischer-Taschenbuch-Verlag, Frankfurt/M. 1975, 303 S., 7,80 DM.

Eine kenntnisreiche Kritik der bürgerlichen Arbeitswissenschaft, die insbesondere unter dem Stichwort der „Humanisierung“ Strategien zur Lenkung und Integration der Arbeitenden in die kapitalistische Produktionsweise entwickelte. So wichtig dieser Aspekt auch ist, so nützlich wäre der Hinweis auf Gegenstrategien gewesen. Im Vorwort heißt es: „... diese entwickeln sich im organisierten Handeln der Betroffenen.“

Grosser, Alfred: *Wider den Strom. Aufklärung als Friedenspolitik*. Deutscher Taschenbuch Verlag, München 1976, 195 S., 5,80 DM.

Der Band enthält u. a. die denkwürdige Rede, die Alfred Grosser, der französische Liberale deutscher Herkunft, bei der Entgegennahme des Friedenspreises des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels am 12. Oktober 1975 in der Frankfurter Paulskirche gehalten hat. Mit Blick auf die Bundesrepublik sagt Grosser darin: „Der innere Friede soll gesichert werden. Wer bestreitet das? Es gibt Raub, Entführung, Mord. Die Polizei soll die Räuber, die Entführer, die Mörder finden und festnehmen. Die Richter sollen dann angemessene Strafen verhängen. Aber deswegen braucht doch nicht die gesamte Staatsordnung bedroht zu sein! Deswegen braucht man noch nicht zum Schutz des Rechts Rechte antasten, zum Schutz der Freiheit Freiheit beschränken.“ (S. 188)

Oertzen, Peter von Ehmke, Horst/Ehrenberg, Herbert (Hrsg.): *Orientierungsrahmen '85. Text und Diskussion*. Bearbeitet

von Heiner Lindner. Verlag Neue Gesellschaft, Bonn-Bad Godesberg 1976, 441 S., 16 — DM.

„Das vorliegende Buch soll den letzten und entscheidenden Teil dieser lebhaften Diskussion ungekürzt dokumentieren und damit deutlich machen, wie es zum endgültigen Text des Orientierungsrahmens gekommen ist“ (S. V.). Wichtig für jeden, der sich mit Reformpolitik und längerfristigen gesellschaftspolitischen Perspektiven beschäftigt.

Rainer, Jonas/Tietzel, Manfred (Hrsg.): *Die Neuordnung der Weltwirtschaft*. Verlag Neue Gesellschaft, Bonn-Bad Godesberg 1976, 259 S., 25, — DM.

Ein Sammelband mit Anregungen, Informationen, Referaten, Dokumenten und einer Bibliographie zum gegenwärtigen Stand der Diskussion.

Stiegler, Barbara: *Die Mitbestimmung der Arbeiterin. Frauen zwischen traditioneller Familienbindung und gewerkschaftlichem Engagement im Betrieb — Ein Beitrag zur Psychologie der Arbeiterin*. Verlag Neue Gesellschaft, Bonn-Bad Godesberg 1976, 237 S., 25, — DM.

Die Autorin schreibt in der Zusammenfassung: „Das Problem, zu dessen Lösung die hier vorgelegten Befunde einen Beitrag leisten wollen, stellt sich durch die Situation der Arbeiterinnen: Einerseits noch immer ihren männlichen Kollegen gegenüber benachteiligt, ist ihre Beteiligung an der betrieblichen Interessenvertretung, von der am ehesten eine Verbesserung ihrer Lage zu erwarten wäre, sehr gering. Mit dieser Arbeit sollten einige Determinanten der mangelnden Beteiligung, die als psychologische zu beschreiben sind, gefunden werden.“ (S. 198) hoh/gl